

Marktkommentar

1. Januar 2023

RÜCKBLICK 4. QUARTAL 2022

Ein schwacher Abschluss eines ereignisreichen Jahres: Während sich die globalen Finanzmärkte zu Beginn des letzten Quartals im Jahr 2022 noch ordentlich erholten und ihre Jahresverluste zu reduzieren vermochten, war der letzte Monat des Jahres wieder geprägt von Kursverlusten. Die geldpolitischen Entscheidungsträger erhöhten in den letzten Wochen des Jahres ihre jeweiligen Zinssätze nochmals und bekräftigten ihre restriktive Haltung. China hat die knapp 3 Jahre anhaltende Null-Covid-Politik überraschend beendet und hob die Mehrheit der Restriktionen auf.

MÄRKTE

AKTIENINDIZES	31.12.2022	% Q4	% YTD
SMI	10'729.40	+4.5%	-16.7%
DAX	13'923.59	+14.9%	-12.3%
Euro Stoxx 50	3'793.62	+14.3%	-11.7%
S&P 500	3'839.50	+7.1%	-19.4%
Dow Jones	33'147.25	+15.4%	-8.8%
Nasdaq Composite	10'466.48	-1.0%	-33.1%
Nikkei	26'094.50	+0.6%	-9.4%
Emerging Markets	'956.38	+9.2%	-22.4%
Hang Seng	19'781.41	+14.9%	-15.5%
Shanghai CSI 300	3'871.63	+1.8%	-21.6%
ZINSEN	31.12.2022	Q4	YTD
USD 10J	3.87	+0.05	+2.36
EUR 10J	2.57	+0.46	+2.75
CHF 10J	1.62	+0.38	+1.75
ALTERNATIVE ANLAGEN	31.12.2022	% Q4	% YTD
ÖI USD (WTI)	80.26	+1.0%	+6.7%
Gold USD Unze	1824.02	+9.8%	-0.3%
Silber USD Unze	23.95	+25.9%	+2.8%
Bitcoin USD	16579.06	-14.7%	-64.2%

Quelle: eigene Darstellung, Bloomberg / Angaben in Lokalwährung

EUROPA

Die Europäische Zentralbank hat auch im letzten Quartal weitere Zinserhöhungen vorge-

nommen und ihren Leitzins um 0.75% im Oktober und um 0.5% im Dezember erhöht, so dass dieser aktuell bei 2% liegt. Die EZB-Präsidentin Christine Lagarde liess in ihren zahlreichen Reden keinen Zweifel aufkommen, dass zu Beginn des neuen Jahres weitere Zinserhöhungen folgen werden. Auch in England und der Schweiz haben die Zentralbanken ihre Leitzinsen angehoben. Dies trotz sinkender Inflation und teils deutlicher Abkühlung der lokalen Wirtschaften.

Nach monatelangen Verhandlungen haben sich die EU-Staaten kurz vor Weihnachten auf eine Erdgas-Obergrenze von EUR 180.00 pro Megawattstunde einigen können. Da dieser jedoch deutlich über dem aktuellen Preis von etwa EUR 80.00/MWh liegt, hat dieser Entscheid vorerst zu keiner Nervosität an den Märkten geführt.

USA

Die zu Beginn des letzten Quartals publizierten Unternehmensgewinne fielen meist weniger schlecht aus als befürchtet, was zu Kursgewinnen im Oktober und November führte. Die im Oktober publizierten US-Inflationszahlen, welche mit 7.7% im Jahresvergleich etwas unter den Erwartungen lagen, haben ebenfalls zu einer aufgehellten Stimmung beigetragen. Der Arbeitsmarkt in den USA blieb auch in den letzten Monaten des Jahres äusserst robust und die aktuelle Arbeitslosenquote ist mit 3.7% so tief wie seit 50 Jahren nicht mehr.

Jerome Powell, der Vorsitzende der US-Zentralbank, bekräftigte in seiner letzten Rede des Jahres, dass die Zinserhöhungen wohl noch

weiter gehen, solange sich der Arbeitsmarkt nicht abkühlt und die Inflation hoch bleibt. Das führte wie erwähnt zu sinkenden Kursen in den letzten Handelswochen des Jahres.

ASIEN

Im Oktober hat die Kommunistische Partei Chinas ihren Vorsitzenden Xi Jinping für eine dritte Amtszeit wiedergewählt. Chinesische Aktien gaben daraufhin angesichts wachsender Besorgnis über Chinas zunehmend autokratische Führung nach. Die Stimmung bezüglich China schlug jedoch rasch ins Gegenteil um, als erste Gerüchte über eine Lockerung der strengen «Zero-Covid Policy» Chinas die Runde machten. Im Dezember geschah dann, worauf die Welt beinahe drei Jahre lang warten musste: China hob überraschend schnell die meisten Covid-Beschränkungen im Land auf und kündigte umfangreiche Unterstützungsprogramme zugunsten der chinesischen Wirtschaft an. Die Börsen in Festland-China und Hong Kong reagierten mit Kurssprüngen.

Die Notenbank Japans belies ihren Hauptleitzins indes unverändert bei -0.1% und bleibt somit die einzige Nationalbank weltweit, welche nach wie vor auf einen negativen Leitzins setzt. Gleichzeitig signalisierte der Zentralbankchef Haruhiko Kuroda, dass man künftig einen restriktiveren Weg mit höheren Zinsen einschlagen werde. Die Ankündigung führte zu einer deutlichen Aufwertung der japanischen Währung im 4. Quartal.

AUSBLICK 1. QUARTAL 2023

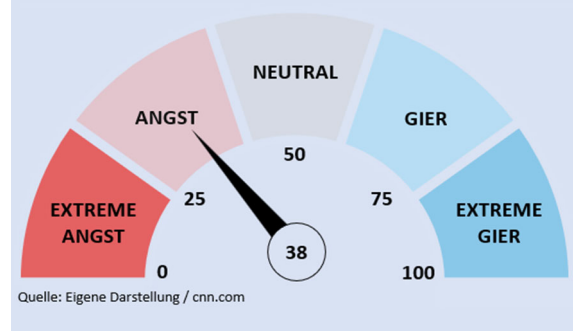
Die Zentralbanken, die mit dem größten Inflationsschock seit den 1970er Jahren konfrontiert

sind, werden voraussichtlich weiterhin der Inflationsbekämpfung Vorrang vor der Wachstumsförderung geben. Entsprechend dürfte sich die Weltwirtschaft im ersten Quartal des neuen Jahres weiter verlangsamen.

Obwohl die Wachstumsaussichten schwierig bleiben, preisen viele Aktien bereits jetzt eine relativ hohe Wahrscheinlichkeit einer zumindest moderaten Rezession ein. Auch Anleihen nehmen einen grossen Teil der voraussichtlich weiteren Straffung vorweg. Nach einem bisher sehr schwierigen Jahr sowohl für Aktien als auch für Anleihen sehen die Bewertungen nun für beide attraktiver aus. Die Wiedereröffnung der Chinesischen Wirtschaft ist positiv für die globale Wirtschaftsleistung im 2023.

STIMMUNGSBAROMETER

Gemessen am «Fear & Greed»-Index befindet sich die Marktstimmung Ende 2022 im «Angst»-Bereich und fasst so ein schwieriges Anlagejahr mit teils hohen Verlusten an den Märkten und entsprechend extremer Angst gut zusammen. Die Bandbreite im Schlussquartal lag zwischen «extremer Angst» mit lediglich 17 Indexpunkten hin zu «Gier» mit 70 Indexpunkten.



Redaktionsschluss: 1. Januar 2023, 17:00 MEZ

Die publizierten Informationen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken und stellen weder ein Angebot noch eine Empfehlung durch die AVB Partner AG oder im Namen der AVB Partner AG dar, Wertpapiere oder damit verbundene Finanzinstrumente zu kaufen oder zu veräussern oder an einer bestimmten Handelsstrategie in irgendeinem Rechtsgebiet teilzunehmen. Sie wurden ohne Berücksichtigung der Ziele, der finanziellen Lage oder der Bedürfnisse der jeweiligen Anleger erstellt.